

Emmendingen im März 2014

Liebe Freundinnen und Freunde, Förderinnen und Förderer!

In den vergangenen Monaten konnten wir einige unserer Projekte in die Selbständigkeit überführen. Das heißt, die Menschen sind jetzt und in Zukunft in Bezug auf die Befriedigung der Grundbedürfnisse ohne unsere Hilfe lebensfähig und können ihr Schicksal selbst in die Hand nehmen. Wir freuen uns darüber, denn das ist das Ziel unserer Hilfe. Oft schließen sich auch neue Projekte mit den gleichen Projektträgern an, zum Beispiel in benachbarten Dörfern.

Im Dezember 2013 waren wir an drei Weihnachtsmärkten beteiligt. Wir haben wieder einige Schulen besucht - ein Austausch von Informationen mit der hiesigen Jugend. Einige dieser Schüler und Lehrer unterstützen die Stiftung mit vielfältigen Aktionen. Die lokale Presse berichtete. Die Stiftung Brücke ist nach Emmendingen umgezogen.

Der „Freundeskreis der Stiftung Brücke“ ist auch im vergangenen Jahr wieder gewachsen. Für das Vertrauen in unsere Arbeit danken wir allen, die uns fördern. Es sind jetzt 535 Personen, Familien, Institutionen und Firmen, die mit unterschiedlicher Intensität Anteil an der Entwicklung der Stiftung Brücke nehmen. Unsere vielfältigen Aktivitäten wären nicht ohne die tatkräftige Hilfe vieler Freunde zu schaffen.

Neue Projekte der Stiftung Brücke

Benin, Bridge Benin

Benin ist ein Staat in Westafrika und gehört zu den ärmsten Ländern der Erde. Auf genossenschaftlicher Basis werden in Parakou, der viertgrößten Stadt von Benin, 20 Familien durch Gartenanbau Ernährungssicherheit bekommen und durch Einkommen schaffende Maßnahmen gestärkt werden. In diesem Projekt werden Blatt-, Wurzel- und Fruchtgemüse (Gurken, Tomaten, Pfeffer, Okra) angebaut. Die Frauen werden beim Anbau und bei der Vermarktung auf dem einheimischen Markt unterstützt. Ab März wird die Wirksamkeit des Projektes auf die Lebenswirklichkeit der Familien überprüft. In den Bereichen Soziales, Ökonomie und Ökologie sollen Nachhaltigkeit und Inklusion gefördert werden. Unser Projektpartner ist der Verein „Bridge Benin“.



Bangladesh, Asha – Hoffnung für Bangladesh



In **Bangladesh** fördern wir die Kinderbetreuung in einer extrem armen Region im Nordwesten des Landes, wo die Bevölkerungsgruppe der Uraon lebt, eine ethnische Minderheit.

Es soll den Kindern in Vorschulen die Möglichkeit geboten werden, die bengalische Sprache zu erlernen, um so am allgemeinen Schulunterricht teilnehmen zu können. Ziel ist die Befreiung aus der Isolation und Armut. Projektpartner ist „**Asha** – Hoffnung für Bangladesh e. V.“

Neues aus unseren bisherigen Projekten

Burkina Faso, APERSEC – medizinisches Zentrum

Seit mehreren Jahren fördert die Stiftung Brücke die Gesundheitsversorgung in verschiedenen Dörfern in Burkina Faso, die in der Nähe der Hauptstadt Ouagadougou liegen.

Die Leiterin dieses Projektes APERSEC (Association Notre Dame du Perpétuel Secours) ist Catherine Eklou, die in Deutschland zur Krankenschwester ausgebildet wurde und viele Jahre hier gearbeitet hat.

Frau Eklou stellte bei ihren Besuchen fest, dass viele Menschen mit schweren Krankheiten in den Dörfern nicht versorgt, nicht einmal ausreichend untersucht werden können. In Ouagadougou finden sie in diesen Fällen keine Hilfe und keine Orientierung - und es fehlt das Geld. Das führte zu dem Plan, am Stadtrand ein medizinisches Zentrum mit einem Allgemeinarzt, einer Hebamme und einer Krankenschwester einzurichten. Es wird auch Sprechstunden mit Fachärzten geben. Die technische Einrichtung erfolgt weitgehend mit gebrauchten Geräten aus Deutschland. Geeignete Räumlichkeiten wurden inzwischen angemietet.

Die jährlichen Kosten für dieses medizinische Zentrum belaufen sich auf ca. 18.000 €, die Gesamtkosten im 1. Jahr mit Einrichtung und Miete betragen 25.000 €.

Durch eine großzügige Einzelspende konnte die Stiftung Brücke einen Teil der Einrichtung finanzieren.



Das ist der zukünftige Eingang zum medizinischen Zentrum



In diesem Gebäude wird die Apotheke eingerichtet.

Bangladesh, MATI - MDG-Dorf Hargujirpar

Einen Schwerpunkt unserer Förderung wird weiterhin das **Millenniumsdorf Hargujirpar** in Bangladesh sein, in dem die Bevölkerung in Anlehnung an die Millenniums-Entwicklungsziele der Vereinten Nationen mit dem Projektträger MATI versucht, sich bis 2015 aus extremer Armut zu befreien. Die Menschen werden dort in allen Bereichen - Bildung, Gesundheit, Ernährung, Wohnen und Emanzipation der Frauen - weitere Fortschritte machen. Der zweite Teil des Dokumentarfilms über dieses Modellvorhaben ist geplant. Sorge bereitet uns die zunehmende politische Instabilität in Bangladesh.

Einkommen schaffende Maßnahmen

Aus dem Jahresbericht von Mati ein Beispiel für einkommenschaffende Maßnahmen:

„Julekha ist etwa 50 Jahre alt und verwitwet. Sie hat fünf Kinder, die bis auf einen Sohn alle verheiratet sind. Vor 12 Monaten hat sie ein Darlehen über 250 € genommen und damit in ihrer kleinen Hütte einen Laden eingerichtet, wo sie Dinge des täglichen Bedarfs verkauft: Reis, Linsen, Speiseöl, Tee, Kekse, Seife. Ihre Kunden sind ihre Nachbarn. Auf der einen Seite ist das praktisch, auf der anderen Seite schwierig, da sie oft ebenso arm

sind wie Julekha, und in Schwierigkeiten oft zu ihr kamen und Nahrungsmittel auf Kredit nahmen. „Wie kann ich nein sagen?“ fragt Julekha, „es sind meine Nachbarn, sie helfen mir, ich helfe ihnen. Nun habe ich kein Geld mehr für neue Waren, da viele



Leute Schulden bei mir haben. Es ist eine Zeit der Krise für alle. Ich denke, binnen der nächsten vier Wochen werden viele wieder zahlen können, dann begleichen sie ihre Schulden, und ich kann meinen Laden wieder eröffnen. Aber seinen Nachbarn muss man helfen, das ist im Dorf ein Gesetz.“ Ich bin beeindruckt, dass Julekha Solidarität mit den Nachbarn höher wertet als den möglichen Profit. Auch wenn sie selbst dadurch ebenso eine schwere Zeit hat. Zur Zeit isst sie nur

zweimal am Tag und verdient etwas Geld, indem sie Pithas, kleine Reispfannkuchen, herstellt und verkauft. Das Darlehen hat sie zu den Zeiten, als ihr Laden gut lief und alle Kunden bezahlt haben, bereits vollständig zurückgezahlt. Nun hat sie ein weiteres über 300 € aufgenommen, und sich mit ihrem Schwiegersohn zusammengetan. Gemeinsam haben sie ein Elektro – Taxi gekauft, was sich der Schwiegersohn und ihr Sohn als Einkommensquelle teilen sollen.“

Mädchenpatenschaften

Im Januar 2013 hat Mati mit der Unterstützung der Stiftung Brücke begonnen, im Millennium Dorf Harguzirpar gezielt Mädchen finanziell zu unterstützen, damit sie ihre Schulausbildung fortsetzen können, und nicht minderjährig verheiratet werden. Aktuell werden 21 Mädchen unterstützt.

Hier ein Beispiel:

Esrat geht in die 10. Klasse der Haji Jalal Uddin High School. Sie ist eine gute Schülerin und mag besonders die wirtschaftlichen Fächer, ihr Lieblingsfach ist jedoch Englisch. Sie bekommt Extra-Unterricht, was die Familie monatlich 1400 Taka (14 €) kostet. Dazu kommen die Schulkosten von monatlich 800 Taka (8 €). Esrat's Vater hat mit einem zinslosen Darlehen von Mati über 20000 Taka (200 €) ein Geschäft eröffnet, wodurch er täglich ca. 700 Taka (7 €) einnimmt.

Im Haushalt leben insgesamt sieben Personen. Neben den Geschwistern, auch die Mutter, die an Asthma leidet und deren Medizin monatlich 1000 Taka (10 €) kostet. Die Familie besitzt eine Kuh, deren Milch verkauft wird, drei Hühner und ein kleines Bohnen-, Kürbis- und Reisfeld, sodass sie

sich zum Teil selbst versorgen können. In ihrer Freizeit liest Esrat gerne, schaut gerne Fernsehen bei den Nachbarn und hilft oft ihrer Mutter. Eines Tages möchte Esrat eine eigene Klinik eröffnen, um armen Menschen zu helfen.



Esrat Jahan 14 Jahre

Einblicke - Ausblicke

- Wir wollen die Produktion von sinnvollen, fair gehandelten Produkten aus den von uns geförderten Projekten ausbauen und werden darüber im nächsten Rundbrief berichten.
- Die Erweiterung des Schulbaus in Koakoaghin in Burkina Faso ist dringend notwendig, ebenso wie die Vertiefung des Brunnens in dem Dorf, aber leider fehlt uns dafür noch Geld!
- Wer die Aktivitäten der Stiftung Brücke in seinem Freundes-, Bekannten-, Kollegenkreis mitteilen möchte, der kann entsprechendes Informationsmaterial bei uns anfordern.
- Wenn ein runder Geburtstag bevorsteht (40, 50, 60, 70, ... 100) und jemand schon alles hat, was er braucht, dann lässt sich Geld sammeln, z.B. für die Schule in Burkina Faso oder einen Brunnen.

Euch allen herzliche Grüße

Bettina Mühlen-Haas Dr. Peter Haas

Ernst-Barlachstr.45, 79312 Emmendingen, ☎ 07641/55532, www.stiftung-bruecke.de, info@stiftung-bruecke.de

Vorstand:
Bettina Mühlen-Haas
Dr. Peter Haas

Stiftungsrat:
Margit Fiedler
Martin Münch
Klaus Rembold

Spendenkonto:
Bank für Sozialwirtschaft
BLZ: 100 205 00
Konto: 474